

Chränzli-Anekdoten

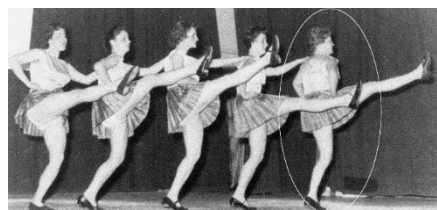
In der Zeit zwischen den zwei TVU-Jubiläen von 1939 (75 Jahre) und 1989 (125 Jahre) bildeten die jährlichen TVU-Abendunterhaltungen, bekannt als «TVU-Chränzli» einen fixen Bestandteil des Jahresprogramms. Ein wesentliches Merkmal dieser Unterhaltungsabende war die Mitwirkung des Damenturnvereins Unterstrass bei der Gestaltung und Durchführung des Bühnenprogramms. Es war eine vergnügliche Zusammenarbeit, die sich schon während den Vorbereitungen positiv auf die Stimmung auswirkte.

Die Playback-Steppers vom TVU

Eine Gruppe, die immer wieder für Aufsehen und Begeisterung sorgte, waren die Buddler-Dancers, die sich aus den Mitgliedern der jungen Kunstturnergruppe des TVU zusammensetzte. Neben den Kunstturnwettkämpfen im Sommer und dem Handball spielen im Winter, hatten sie im Herbst noch freie Kapazitäten, welche mit den Übungsabenden für die Chränzli-Proben belegt wurden. Und weil die jungen Burschen zwar beweglich und musikalisch genug für einen Bühnenauftritt waren, suchten sie nur noch jemanden, der ihre Begeisterung in die richtigen Bahnen lenken würde. Und sie wurden natürlich im Damenturnverein fündig, wo ja schliesslich die «halbprofessionellen» Choreografinnen in grosser Zahl vorhanden waren. Dank familiären Verbindungen kümmerte sich dabei Rosmarie, die Frau des Trainers der Turner, Fredy Honegger, um die Jungtänzer, und zwar so erfolgreich, dass daraus eine rund 25jährige Zusammenarbeit wurde. Es war deshalb kein Zufall, dass sich die Gruppe auch als «Rosy-Dancers» feiern liess.



Teil der TVU-Kunstturner 1964



Rosmarie (r) mit der DTVU-Showtruppe

Rosmarie Honegger war selber eine geübte Bühnentänzerin an den Chränzlis gewesen, zusammen mit ihren Kolleginnen aus dem Damenturnverein. Nun gab sie ihre Kenntnisse weiter. Und die jungen Buddler (benannt nach dem Buddlerclub der Kunstturner) gehorchten ihr aufs Wort...

In immer wieder wechselnder Zusammensetzung produzierten sie Nummern als Tanzgruppe von fünf bis acht Mann und immer nach einer sehr eingängigen Melodie, die gerade «in» war. Ob im Frack oder in Schlabberhosen, mit Strohhut oder Dächlikappe – auch die Kleidung aus dem Kostümverleih Baumgartner stimmte natürlich perfekt. Manchmal war die Kostümierung fast

besser als die Ausführung der Tanzschritte, aber die Gaudi blieb den Burschen allemal und dem Publikum gefiel's auch.



Mit Frack und Zylinder: Rosy-Dancers 1980

Mit der Zeit wurden die Ansprüche der Leiterin immer höher und die Schrittkombinationen schwieriger. Den Vogel schoss aber Rosmarie in jenem Sommer ab, als sie verkündete «Am Chränzli mached mer en Steeptanz». Rosmarie beherrschte das Steppen und war damit auch schon aufgetreten. Für die Buddler war das absolutes Neuland. Nur schon das Finden von geeigneten Schuhe, um die Metallplättchen an Spitze und Absatz zu montieren, war ein Abenteuer. Und die Begeisterung des Turnhallen-Abwärts hielt sich ebenfalls in Grenzen und er verwies uns auf die Steinplatten vor der Garderobe in der Röslihalle zum Üben. Schon die ersten Trainings zeigten, dass sich da ein mittleres Drama ankündigte. Die Bewegungen und die Kickschritte mit dem Aufschlagen von Spitze und Absatz waren so anders als die Schritte früher,

dass einige von uns ganz schön litten. Allen voran ich selber. Ich hatte nachts schon Alpträume und verknötete Beine, zusammen mit Schweissausbrüchen, wenn ich nur schon an unseren Auftritt dachte. Andern ging es ähnlich, aber wir bissen uns durch. Nur die Harmonie der Steppschritte liess zu wünschen übrig, und das war natürlich dank den «Iseli» an den Füessen auch zu hören. Schliesslich musste etwas geschehen, und Rosmarie wusste Rat. Sie ging zum Tontechniker, der unsere Nummern bearbeitete und steppte ihm das ganze Programm ins Mikrophon, so dass er es der Musik unseres Stücks unterlegen konnte. Damit war der richtige «Kick» schon einmal auf Band und übertönte natürlich allfällige Fehlritte unsererseits, und optisch wirkte alles ohnehin wie aus einem Guss. Es war wie später im Fernsehen beim Singen in den grossen Shows: wir tanzten «Playback». Das erste Playback für Steeptanz in der Showszene war geboren...

Geblichen ist bis heute der Schauer, der mir den Rücken hinunterläuft, wenn ich an die Tage der Playback-Stepper vom TVU denke. Rosmarie sei Dank!



Steeptanz – eine Frage der Harmonie der Füesse

(Erlebt und kundgetan von Peter Tobler)